



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!

*„Asteren blühen schon im Garten, /
schwächer trifft der Sonnenstrahl. /
Blumen, die den Tod erwarten /
durch des Frostes Henkerbeil. /
... Herbstes Freuden, Herbstes Trauer, /
welke Rosen, reife Frucht.“
(Detlev v. Liliencron)*

So ähnlich schreiben viele Dichter*innen über den Herbst. Der Herbst ist die Zeit des „Noch“ und „Nicht mehr“: Es ist noch warm, aber nicht mehr heiß. Es blühen noch Blumen, aber nicht mehr die Sommerpflanzen. Der Herbst ist noch Leben, aber deutet schon in Richtung Vergänglichkeit.

Man kann es natürlich auch viel prosaischer sehen: Der Herbst ist die Zeit, in der noch eine Woche Ferien sind, aber nicht mehr lange, noch ein wenig Urlaub, aber nicht mehr für die meisten Menschen. Der Herbst ist die Zeit der Rückkehr zum Alltag.

Im Kirchenjahr beginnt mit dem Herbst eine dichte Zeit: Erntedankfeste kündigen schon Allerheiligen und Allerseelen an, und dann steht schon fast der Advent vor der Tür. In der Dichtung und in den kirchlichen Festen spiegelt sich auch eine für viele Menschen heute

schon weit entrückte Symbiose mit der Natur, ein Einklang im Blühen, Ernten, Vergehen, in dem Leben und Tod keine Gegensätze, sondern ineinander übergehende Zustände sind. Der Tod ist etwas, das wir genauso wie die blühenden Blumen schon in uns tragen, er wächst genau wie die Rosen und Asteren mit uns mit, langsam, unmerklich, bis die Blätter zu fallen beginnen. Der Herbst bietet uns viele Möglichkeiten, uns mit dem großen und letzten Thema auseinanderzusetzen: Er kann uns in Erinnerung rufen, wofür das Christentum steht: Das Versprechen, dass der Tod nicht das Ende ist. Allerheiligen und Allerseelen lassen uns an jene denken, die nicht mehr blühen, um zu verwelken, sondern bereits im neuen, ewigen Garten Gottes für immer blühen. Gleichwohl dürfen wir uns bis zu diesem „Immer“ noch viele Erntedankfeste, viele bunte Herbstblumen und gegückte Rückkehrten in den Alltag von Schule und Beruf wünschen.

Ich wünsche allen einen guten Schulanfang und ein gesegnetes neues Schuljahr!

Ihr Franjo Vidović

INHALT

TERMIN.GERECHT	2
<i>Fortbildungen bis Dezember</i>	
TEIL.GENOMMEN	3
<i>APS Herbsttagung</i>	
AB.SCHIED	4
<i>Danke Juliane Ogris</i>	
LESENS.WERT	5
<i>Neuausgabe Christine Lavant</i>	
MEDIEN.UPDATE	5
<i>Viele neue ORF-Produktionen</i>	
NEU.ERSCHIENEN	6
<i>in der Diözesanbibliothek</i>	

Das Team des
IRP Klagenfurt wünscht
allen Kolleg*innen
einen guten Start in
das neue Schuljahr!

V imenu Instituta za
versko pedagogiko v
Celovcu vam želimo lep
začetek šolskega leta!

TERMIN.GERECHT

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN BIS DEZEMBER 2023

NR.	DATUM	VON	BIS	TITEL	ORT	REFERENT*IN
5600001	19.09	15:00	18:15	Supervision	Diözesanhaus	Kager-Adunka
5650001	21.09	15:00	18:15	Ökumenische Begegnung in Fresach	Evang. Museum	Bach
5700001	21.09	16:00	17:30	Aus der Praxis – für die Praxis	Virtueller Raum	Stürzenbecher
5850001	21.09	15:00	18:15	Predstavitev nove dvojezične veroučne knjige ...	Diözesanhaus	Kazianka, Perne u.a.
5600002	25.09	15:00	18:15	Das Unterrichtswerk „Zeit für Religion 3“ – Update ...	Virtueller Raum	Rieser-Kurzmann
5600004	27.09	15:00	18:15	Supervision	Diözesanhaus	Kager-Adunka
5700010	27.09	15:00	17:30	Kunterbunt durchs Schuljahr	Diözesanhaus	Gruber, Stromberger
5600005	28.09	15:00	18:15	Darf ich das? Rechtssicherheit im Religionsunterricht ...	Diözesanhaus	Nuart, Sandrieser
5600006	29-30.09	09:00	13:00	Kreative Lerntechniken	Stift St. Georgen	Nitsche
5600007	03.10	15:00	18:15	Hildegard von Bingen – Leben und Wirken einer...	Diözesanhaus	Obmann
4270001	06.10	14:00	17:00	Herausforderungen für die kath. Privatschulen heute	Dompfarre KLU	Allmaier
5850002	06.10	07:30	18:15	Ekskurzija v Salzburg – Exkursion nach Salzburg	Salzburg	Kelich, Perne
5650002	11.10	15:00	18:15	Vorstellung der neuen Religionsbücher ...	Diözesanhaus	Stürzenbecher, Waditzer
5550002	12.10	09:00	16:00	ARGE-Leiter*innentagung: Lions Quest ...	Diözesanhaus	Borstner, Stücklberger
5600008	16.10	15:00	18:15	Supervision	Diözesanhaus	Kager-Adunka
5600009	17.10	15:00	18:15	Hildegard von Bingen. Mit Seele, Geist und Körper ...	Diözesanhaus	Obmann
5650003	18.10	15:00	18:15	Die religiöse Entwicklung ...	Pfarre St. Veit	Kager-Adunka
5650004	18.10	15:00	18:15	Vorstellung der neuen Religionsbücher	Diözesanhaus	Stürzenbecher, Waditzer
5700001	19.10	16:00	17:30	Aus der Praxis – für die Praxis	Virtueller Raum	Stürzenbecher
5900001	19.10	15:00	18:15	Anpacken statt Teetrinken – Hilfe & Empowerment ...	Diözesanhaus	Möller
4350001	19.10	15:00	17:00	Medien on Tour	Diözesanhaus	Waditzer
5850003	23.10	18:00	19:00	Govorim slovensko! Ich spreche Slowenisch! Teil I	Virtueller Raum	Frank
5600010	24.10	15:00	18:15	Hildegard von Bingen. Theologie und Spiritualität	Diözesanhaus	Pavlič
5700004	24.10	15:00	18:15	Erstkommunionvorbereitung einmal anders ...	Diözesanhaus	Hofer, Rothbart
5850004	24.10	15:00	18:15	Povejmo lepo in pravilno I. del	Diözesanhaus	Perne
5650005	25.10	15:00	18:15	Vorstellung der neuen Religionsbücher	Pfarre Spittal	Stürzenbecher, Waditzer
5700005	04.11	09:00	16:30	Franz-Kett-Pädagogik: Ein Tag zum Thema Brot	Diözesanhaus	Würkner
5750001	07.11	17:00	18:30	„Klimaschutz beginnt bei mir“	St. Georgen	Jost
5600011	07.11	15:00	18:15	Hildegard von Bingen: Weltbild und Kosmoslehre	Diözesanhaus	Obmann
5750002	07.11	19:00	20:30	Generalversammlung ARGE: Wahl der Leitung	St. Georgen	Dovjak
5650006	08.11	15:00	17:15	Christliche Symbole und Codes entschlüsseln ...	Virtueller Raum	Pirstinger
5750003	08.11	09:00	16:00	Herbsttagung AHS/BMHS Generalversammlung	St. Georgen	Lakitsch
5650007	09.11	15:00	18:15	Das Konzept Achtsamkeit im Religionsunterricht	Diözesanhaus	Kager-Adunka
5600012	10-11.11	09:00	17:00	Ressourcen entdecken. Stärken stärken	St. Georgen	Nitsche
5600013	14.11	15:00	18:15	Hildegard von Bingen – Ursachen und Behandlung ...	Diözesanhaus	Aistrich
5650008	14.11	15:00	17:15	Gespräche mit Muslim*innen	Bos. Kulturverein Goblejić	
5650009	14.11	15:00	18:15	Menschenbilder – Gottesbilder	Pfarre St. Martin	Vidovic
5650010	16.11	15:00	18:15	Kommunikative Inputs für den Schulalltag	Pfarre Spittal	Steiner
5700001	16.11	16:00	17:30	Aus der Praxis – für die Praxis	Virtueller Raum	Stürzenbecher
5600014	17.11	09:00	16:00	Die Bibel ins Spiel bringen. Bibliodrama	Tainach	Aigner
5600015	20.11	15:00	18:15	Who is who in der Bibel: Engel der Vergangenheit ...	Diözesanhaus	Vidović
5600016	21.11	15:00	18:15	Supervision	Diözesanhaus	Kager-Adunka
5700011	22.11	15:00	17:30	Kunterbunt durchs Schuljahr	Diözesanhaus	Gruber, Stromberger
5600017	24-25.11	14:00	17:00	Biblische Erzählfiguren	Pfarre St. Josef	Jordan
5600018	29.11	15:00	18:15	Kahoot! Quiz und Learning Apps erstellen	Diözesanhaus	Waditzer
5800001	04.12.	09:00	16:00	Was Jesus antwortete, ...	Tainach	Unterguggenberger



TEIL.GENOMMEN

GOTTES GEFÄHRLICHES BUCH

APS HERBSTTAGUNG MIT DANIELA FEICHTINGER

Das Institut für Religionspädagogik Klagenfurt (IRPK) lud am Donnerstag, 7.9.2023, zur traditionellen Herbsttagung unter dem Titel „Gottes gefährliches Buch“.

Was die Bibel so gefährlich macht? Das eine ist vielleicht offensichtlich: die Gefahr einer fundamentalistisch-extremistischen Bibelrezeption.



Daniela Feichtinger aus Graz fesselte uns mit einem glänzenden Vortrag

Die Referentin der Tagung, Daniela Feichtinger, machte aber auch auf eine andere, charmantere Gefahr aufmerksam: Nämlich, dass der Bibeltext den*die Leser*in wider Erwarten berühren, faszinieren, vielleicht sogar fesseln kann, er den*die Leser*in überrascht und nicht mehr loslässt.

Auf humorvolle Art und Weise führte sie die 102 Teilnehmenden in die Erzähllogik der Bibel ein. Sehr fundiert und professionell und trotzdem gewitzt lenkte sie den Blick auf Altbekanntes (Bsp. Josefsgeschichte), mitsamt pikanten Details, die man auf den ersten und zweiten Blick in der Erzählung so gar nicht erkennt, und auch auf weniger

populäre Bücher (Bsp. Ezechiel). Dabei stellte sie Bezüge zur Gegenwart her, etwa zur „#metoo“-Bewegung und zu den „Klimaklebern“. Sie zeigte auf, dass die Bibel zwar nicht als pädagogische Literatur missverstanden werden darf, sich darin aber, insbesondere auch im Alten Testament, Perikopen finden, deren Inhalte mit brandaktuellen Fragen korrelieren: Probleme, wie die Klimaerwärmung, die die gesamte Weltbevölkerung betreffen, aber auch Herausforderungen des individuellen Lebens und damit: unserer Schüler*innen.

Der Referentin ist es gelungen, die Teilnehmer*innen zu fesseln. Unter ihnen waren auch Schulamtsdirektor Peter Allmaier, Institutsleiter Franjo Vidović und der Rektor des Stifts St. Georgen, Christian Stromberger, welche zum Abschluss der Tagung den gemeinsamen Gottesdienst zelebrierten und alle Religionslehrer*innen mit Gottes Segen ins neue Schuljahr entsandten.

Judith Borstner

(Weitere Bilder gibt es hier)



Einkehrtage in Košljun mit IL Vidović (ganz rechts)

EINKEHRTAGE

IN KOŠLJUN

„Kommt mit an einen einsamen Ort, ... und ruht ein wenig aus“ lautete der Titel der diesjährigen Fortbildung Ende Juni unter der Leitung von IL Franjo Vidović. Bis auf den letzten Platz ausgebucht, begaben sich wiederum mehr als 20 Religionslehrer*innen auf die Reise.

Eine Reise, die uns nicht nur in südlichere Gefilde mit Sonne und Meer führte, sondern auch in unser Innerstes, um so noch einmal Kraft für den Endspurt des Schuljahres zu tanken.

Begleitet und durch Impulsvorträge angeleitet konnten wir Ruhe finden und durch gemeinsames Beten, Singen und Feiern der Heiligen

Messe aus dem Alltag heraus-treten.



AB.SCHIED

NEU.GESTALTEN

EIN NEUER LEBENSABSCHNITT BEGINNT!

DANKE, JULIANE OGRIS



Juliane Ogris

Mit Juliane Ogris verabschieden wir eine liebe Kollegin in die Pension, die in den vergangenen 14 Jahren die Arbeit an unserem Institut wesentlich mitgeprägt hat. Den meisten Kolleg*innen an den Schulen wird sie als engagierte Organisatorin und Moderatorin der APS-Herbsttagungen in St. Georgen am Längsee in guter Erinnerung bleiben. Darüber hinaus hat Juliane – neben vielen anderen Tätigkeiten – auch unser regionales Fortbildungsangebot der letzten Jahre erstellt und begleitet. Den Absolvent*innen unserer Ausbildungsangebote wird sie auch als leidenschaftliche Lehrende in Erinnerung bleiben, die in ihren religionspädagogisch-fachdidaktischen sowie erziehungswissenschaftlichen Lehrveran-

staltungen stets ihre jahrzehntelange Praxiserfahrung als Religionslehrerin an Volks- und Haupt- bzw. Mittelschulen einfließen lassen konnte. Mit der Eingliederung unseres Instituts in die KPH Graz bzw. PPH Augustinum und ihrem Einsatz in der Lehre auch in Graz hat sich für Juliane, wie sie selbst sagt, „ein Kreis geschlossen“ – hat sie doch ihre Laufbahn als Religionspädagogin mit ihrer Ausbildung an der Vorgängerinstitution in Graz-Eggenberg ebendort begonnen. Wir schätzen Juliane als engagierte und reflektierte Kollegin für ihre große Offenheit für Neues, ihr kritisches Hinterfragen von vermeintlich Altbewährtem und ihren beherzten Einsatz für die Belange unseres Instituts. Möge der neue Lebensabschnitt viele schöne Momente für sie bereithalten.

Johannes Thonhauser



Judith Borstner

Im Zuge der Pensionierung von Juliane Ogris möchten wir über die interne Umstrukturierung von Verantwortlichkeiten an unserem Institut informieren: Für die regionale Fortbildung wird zukünftig Andrea Waditzer verantwortlich zeichnen und Ansprechpartnerin sein. Sie ist als langjährige, engagierte Mitarbeiterin unseres Instituts gut vernetzt und weiß um die Bedürfnisse der Kolleg*innenschaft gut Bescheid. Einen Großteil der vielfältigen Tätigkeitsbereiche Julianes, allen voran in der Lehre, wird ab Herbst 2023 Judith Borstner übernehmen, die sich in diesem Studienjahr als mitverwendete Kollegin bereits einarbeiten konnte und sich schon in einer der letzten Ausgaben von mit.geteilt vorgestellt hat. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg mit der neuen Herausforderung.



LESENS.WERT

Christine Lavant: Das Kind – Das Wechselbälgchen – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus. Drei Erzählungen in einem Band.

Neu herausgegeben und mit Nachworten versehen von Klaus Amann, München: btb 2023

Anlässlich des 50. Todestages der großen Dichterin aus dem Lavanttal sei hier die Neuausgabe dreier Erzählungen Christine Lavants rezensiert. Während ihre Gedichte schon lange den Ruf genießen, zum Besten der österreichischen Literatur zu zählen, erfuhren die Prosawerke Lavants erst spät ähnliche Aufmerksamkeit. Nun erschienen drei stark autobiographisch geprägte Erzählungen in einem Band.

In *Das Kind* verarbeitet die 1915 in St. Stefan geborene Literatin einen längeren Krankenhausaufenthalt als Neunjährige. Der im Zentrum dieser Erzählung stehende und „vom Kind“ hochverehrte „Primariusdoktor“ sollte sich auch im realen Leben als wichtiger Förderer des außergewöhnlichen Kindes erweisen.

Auch *Das Wechselbälgchen* verarbeitet autobiographische Erfahrungen. Es handelt vom Außenseiterschicksal eines unehelichen Kindes, das in den Augen der abergläubischen Dorfbewölkerung seiner Mutter, einer armseligen Dienstmagd, von einem bösen Dämon untergejubelt wurde und letztlich durch die Verkettung widriger Umstände den Tod findet.

Die dritte Erzählung, *Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus*, wurde mitunter als stärkstes Prosawerk Lavants bezeichnet. Die 1946 entstandene Erzählung von einem tatsächlichen Aufenthalt der Schriftstellerin in der „Nervenheilan-

stalt“ in Klagenfurt 1935 besticht durch ihre atmosphärische Verdichtung einer bedrückenden Ausnahmesituation. Religion spielt in den Erzählungen Lavants keine vordergründige Rolle, ist aber als eine Art Hintergrundfolie ständig präsent. Die zunächst lange als „katholische Dichterin“ schubladisierte Schriftstellerin hat ihr Leben lang mit Gott gehadert, insbesondere die Theodizeefrage ließ sie nie los.



Die katholische Kirche und ihre Geistlichen bedachte sie mit tiefgründiger Kritik, oft gepaart mit augenzwinkerndem Humor – die brillante Beschreibung des „Duldiger-Pfarrers“ gleich zu Beginn von *Das Wechselbälgchen* kann hiervon eindrucksvolles Zeugnis geben.

Lavant hatte ein ausgeprägtes Interesse für außerchristliche Religionen und spirituelle Traditionen. Vor allem im Buddhismus erkannte sie offenbar eine „Leidenstheologie“, die das individuelle Leiden nicht so sehr wie das Christentum als „Nachfolge“ oder „Prüfung“ verstand, sondern als Folge eines begehrenden Festhaltens an der Wirklichkeit. Einen Ausweg aus dem „Nicht-loslassen-Können“ der eigenen Begierden sieht der Buddhismus im „leidenschaftslosen Geschehenlassen“. Christine Lavant suchte diesen Ausweg verzweifelt bis an ihr Lebensende. Sie starb am 7. Juni 1973 im Landeskrankenhaus Wolfsberg.

Johannes Thonhauser

MEDIEN.UPDATE

ZAHLEICHE NEUE ORF-PRODUKTIONEN IM MEDIENPORTAL:

Hier klicken: [🔗](#)

📺 Online Video | 37 Min. | 2020



Satans Rauch – Die Gegner des Papstes

Neue DVD:

„Womit haben wir das verdient?“

Die Weltoffenheit einer liberalen Patchwork-Familie steht auf dem Prüfstand, als ein pubertierendes Mädchen zum Islam übertritt. Weltanschauungen prallen aufeinander, Sichtweisen verändern sich.



NUTZEN SIE UNSER ONLINE-ANGEBOT

Jetzt anmelden und losstreamen [🔗](#)

NEU.ERSCHIENEN

EMPFEHLUNGEN AUS DER DIÖZESANBIBLIOTHEK

Ledochowski, Maximilian:

Die Wunder der Bibel medizinisch erklärt

Berlin: Springer 2023

Ist Christus tatsächlich von den Toten auferstanden oder hat ihm der Lanzenstich zufällig das Leben gerettet? Wurde die Mutter Gottes jungfräulich schwanger oder wurde durch einen Übersetzungsfehler die „junge Frau“ zur „Jungfrau“ Maria? Wie konnte Jesus über das Wasser gehen und gibt es eine Erklärung für die wunderbare Brotvermehrung? Ist es möglich, dass Blinde, Stumme, Gelähmte oder Aussätzige plötzlich geheilt werden?

Warum glauben wir so gerne an Wunder? Wie kommen die Wunder überhaupt zustande? Diesen und vielen anderen Fragen geht der Arzt Dr. Maximilian Ledochowski auf den Grund und versucht mit modernem Wissen die Wunder der Bibel zu erklären.



AUS.GEWÄHLT

KATECHETISCHE BLÄTTER
HEFT 3 / 2023**PRÄSENZ NEU ENTDECKEN**

Schon Vorschulkinder können das Schimpfen differenziert wahrnehmen: Sie haben ein Gespür dafür, dass das verpönte Erziehungsinstrument auch notwendig sein kann. Zugleich können sie auch negative Konsequenzen umreißen. Diese mit intensiven Emotionen verbundene Ambivalenz des Schimpfens verlangt nach einer (religions-) pädagogischen Reflexion. Bildliche Unterstützung erfahren die Fachbeiträge durch entsprechende Emojidarstellungen.

KATECHETISCHE BLÄTTER
Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde
3/23 10

Ein QR-Code führt die Leser*innen zu einem Beitrag der die Entstehungsgeschichte der Emoticons und deren Entwicklung hin zu Emojis in den Blick nimmt. Kaum zu glauben, dass der „Smiley“ bereits seinen 60igsten Geburtstag feiert.

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE PRAXIS

HEFT 2 / 2023

Kreis bilden, Gemeinschaft stärken, Geborgenheit erleben lassen, all das führt Kinder zum Frieden. Mit Psalm 84 und Psalm 122 erleben Kinder, dass letztlich Friede von Gott her kommt. Die gemeinsame Erarbeitung der Themen „Bei Gott geborgen wie ein Vogel im Nest“ (Psalm 84) oder „Jesus segnet die Kinder“ wird unter Berücksichtigung der praktischen Umsetzung angeleitet. Ein Gottesdienst zum Frieden für Firmlinge erweitert das Thema für Jugendliche und bildet



somit einen wertvollen Beitrag für die Arbeit in der Pfarre und auch im schulischen Kontext.

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Institut für Religionspädagogik
Klagenfurt an der Privaten
Pädagogischen Hochschule
Augustinum

Inhaltliche Verantwortung:

Institutsleiter Franjo Vidović
Die Verantwortung der
namentlich gekennzeichneten
Beiträge liegt bei dem* der
Verfasser*in

Redaktionsteam:

Judith Borstner, Julia Kraßnik,
Carmen Stürzenbecher,
Johannes Thonhauser,
Franjo Vidović

Layout:

Stefanie Münch, Julia Kraßnik,
Inge Vorraber

Bildrechte:

Pexels · S 1, S 3, S 5; Stürzenbecher · S 3; Thonhauser · S 3; Artl · S 4; Zwatz · S 4

Tarviser Straße 30
9020 Klagenfurt
+43 (0)463 58 77 22 21
irpk@pph-augustinum.at
pph-augustinum.at